

Nationales REDD+ System auf den Philippinen

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

ZUSAMMENFASSUNG	1
Projektbeschreibung	1
Ergebnisse der Evaluierung	1
Lessons learned und Empfehlungen	1
SUMMARY	3
Project description	3
Evaluation findings	3
Lessons learned and recommendations	3
1 PROJEKTBSCHREIBUNG	5
1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse	5
1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change	5
2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE	6
2.1 Evaluierungsdesign	6
2.2 Evaluierungsmethodologie	6
2.3 Datenquellen und -qualität	6
3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG	7
3.1 Relevanz	7
3.2 Effektivität	8
3.3 Effizienz	8
3.4 Impakt	9
3.5 Nachhaltigkeit	10
3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination	11
3.7 Projektplanung und -steuerung	12
3.8 Zusätzliche Fragen	13
3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung	14
4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN	15
5 ANNEXE	16
5.1 Abkürzungen	16
5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs	16
5.3 Theory of change	20

ZUSAMMENFASSUNG

Projektsignatur	12_III_047_PHL_G_Umsetzung REDD+		
Projekttitel	Nationales REDD+ System auf den Philippinen		
Partnerland	Philippinen		
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		
Politischer Projektpartner	Umweltministerium - Department of Environment and Natural Resources (DENR)		
Projektbeginn	01.11.2012	Projektende	31.10.2017
Fördervolumen IKI	5.296.041,89 €	Fördervolumen anderer Quellen	800.000,00 €

Projektbeschreibung

Brandrodung für die Ausweitung landwirtschaftlicher Flächen, illegaler Holzeinschlag und Bergbau führen dazu, dass auf den Philippinen die Waldbestände dramatisch zurückgehen. Dadurch sind die Schutzfunktionen der Wälder für Boden und Wasser sowie die einzigartige Artenvielfalt des Landes gefährdet. Gleichzeitig geht die Lebensgrundlage für indigene Völker und lokale Gemeinschaften verloren und es entstehen große Mengen an Treibhausgas. Das Projekt zielte auf die Förderung der Nutzung eines nationalen REDD+ (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation/Verringerung von Emissionen aus Entwaldung und Waldschädigung) Regelwerks durch die Akteure auf nationaler und lokaler Ebene, das auf international anerkannten ökologischen und sozialen Standards beruht. Dadurch sollte es dazu beitragen, Treibhausgasemissionen aus der Entwaldung und Degradierung von Waldbeständen zu verringern, die Artenvielfalt von Wäldern zu erhalten und die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern und an den Klimawandel anzupassen. Um dies zu erreichen, unterstützte das Vorhaben vor allem die Kapazitäten des Umweltministeriums (Department of Environment and Natural Resources - DENR) sowie der Lokalverwaltungen. So wurden Koordinierungsstrukturen der verschiedenen Akteure ins Leben gerufen, Konzepte und Instrumente zum Waldschutz bzw. REDD+ erarbeitet und pilotiert, Management- und Nutzungsvereinbarungen in drei Pilot-Projektgebieten getroffen und der Informations- und Wissensaustausch gefördert. Zielgruppe war die Lokalbevölkerung der in und um die Waldgebiete lebenden Bevölkerung und dabei insbesondere die indigenen Bevölkerungsgruppen. Das Vorhaben hatte ein Budget von knapp 6.100.000,00 €.

Ergebnisse der Evaluierung

Insgesamt kann das Projekt als erfolgreich eingestuft werden. So war es relevant für das Programm der Internationalen Klimainitiative (IKI), die nationalen Klima- und Biodiversitätsziele der Philippinen sowie die Zielgruppe. Es erreichte zumeist die gesetzten Ziele. Das Vorhaben nutzte nicht immer die effizienteste Form der Leistungserbringung und wies insbesondere auf nationaler Ebene nur einen geringen Nutzungsgrad der Leistungen auf. Die geplanten Projektwirkungen (Impakt) im Sinne der Verringerung von Treibhausgasen und Erhalt der Wald-Ökosysteme wurden zum Teil übertroffen. Die Breitenwirksamkeit des Projektansatzes durch Replikation blieb jedoch limitiert und auch die Nachhaltigkeit der Projektwirkungen ist durch Risiken im politisch-institutionellen sowie im sozialen Umfeld zum Teil gefährdet. Das Vorhaben ergänzte sich mit anderen nationalen Initiativen und stimmte sich mit diesen gut ab. Vereinzelt zeigte das Vorhaben Schwächen in der Projektplanung. Es war sowohl hinsichtlich Zielsetzung und Zeitrahmen recht ambitioniert geplant und wies keine dezidierte Exit-Strategie auf.

Lessons learned und Empfehlungen

Das Vorhaben schaffte es, vor allem auf lokaler Ebene positive Ergebnisse zu erzielen, die von den Partnern wertgeschätzt werden. Erreicht wurde dies durch eine starke Orientierung an den konkreten Strategien und Bedürfnissen der Partner und Zielgruppen, die Praxistauglichkeit der Ansätze und Instrumente und die Anbindung an staatliche Initiativen und Projekte. Auf nationaler Ebene standen der Verankerung der Projektansätze zum Teil projektinterne Schwächen, vor allem aber die mangelnde Bereitschaft der Partnerseite auf nationaler Ebene zu Veränderungen entgegen. Das Projekt verdeutlichte, wie wichtig der Mehrebenenansatz für eine überzeugende Projektstrategie ist, wie zeitintensiv

Veränderungsprozesse sind und wie wichtig es ist, Veränderungen politisch zu begleiten. Dazu ist der Zugang zu politischen Macht- und Entscheidungszentren über hochrangige Entscheidungsträger*innen, „change agents“, nötig.

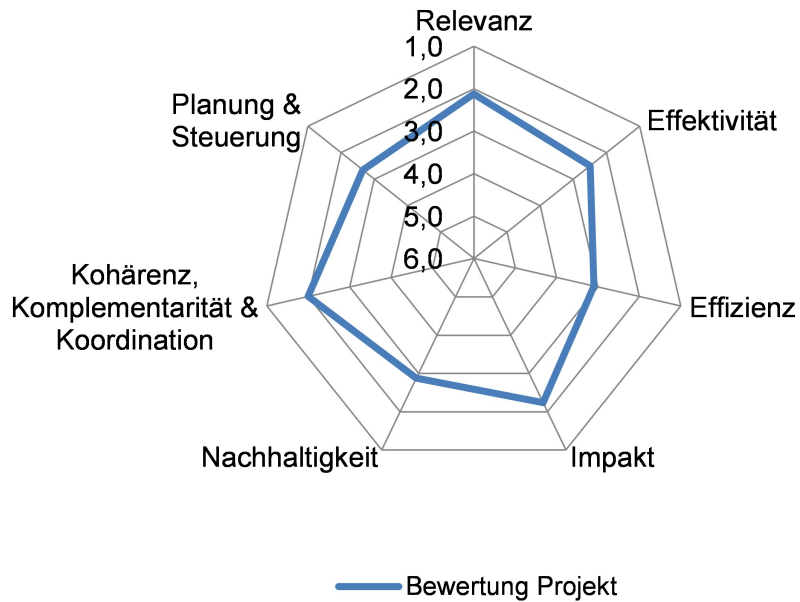


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

Project number	12_III_047_PHL_G_Umsetzung REDD+		
Project name	National REDD+ system in the Philippines		
Country of implementation	Philippines		
Implementing agency	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH		
Political project partner	Department of Environment and Natural Resources (DENR)		
Project start	01.11.2012	Project end	31.10.2017
Project IKI budget	€5,296,041.89	Project budget from non-IKI sources	€800,000.00

Project description

Slash-and-burn practices for the expansion of agricultural land, illegal logging and mining are causing the forests in the Philippines to decrease dramatically. This endangers the protective functions of forests for soil and water as well as the country's unique biodiversity. At the same time, the livelihoods of indigenous peoples and local communities get lost and large amounts of greenhouse gases are emitted. The project aimed to promote the use of a national REDD+ framework by stakeholders at national and local level based on internationally recognized ecological and social standards. This should support the reduction of greenhouse gas emissions from deforestation and forest degradation, preserve forest biodiversity, and improve people's living conditions and help them to adapt to climate change. To achieve this, the project primarily supported the capacities of the Department of Environment and Natural Resources (DENR) and of local administrations. Coordination structures of the various stakeholders were created, concepts and instruments for forest protection and REDD+ were developed and piloted, management agreements were negotiated and set-up in three pilot project areas and the exchange of information and knowledge was promoted. The target group was the local population living in and around the forest areas, and in particular the indigenous people. The project had a budget of roughly €6,100,000.00.

Evaluation findings

Overall, the project can be classified as successful. It was a relevant contribution to the International Climate Initiative (IKI) program, the national climate and biodiversity goals of the Philippines and the needs of the target group. It mostly achieved the goals that it intended to accomplish. The project did not always use the most efficient form of service provision and showed only a low degree of utilization of the services, particularly at the national level. The planned project impacts in terms of reducing greenhouse gases and preserving forest ecosystems were partially exceeded. However, the up-scaling of the project approach through replication remained limited and the sustainability of the project results is also partially at risk due to the political-institutional and social setting. The project complemented other national initiatives and was well coordinated with German donors and national actors. In some respects, the project showed weaknesses regarding project planning. It was planned with a high level of ambition in terms of objectives and time frame and had no dedicated exit strategy.

Lessons learned and recommendations

The project managed to achieve positive results, especially at the local level, which are valued by the partners. This was achieved through a strong focus on the specific strategies and needs of the partners and target groups, the practicality of the approaches and instruments and the connection to government and donor initiatives. At the national level, the institutionalization of project approaches was partly countered by weaknesses within the project, but above all by the limited willingness of the partner side at national level to stimulate changes. The project highlighted the importance of a multi-level approach is for a convincing project strategy, how time-consuming change processes are and how relevant it is to facilitate change processes through political accompaniment. This requires access to political power and decision centres via "change agents".

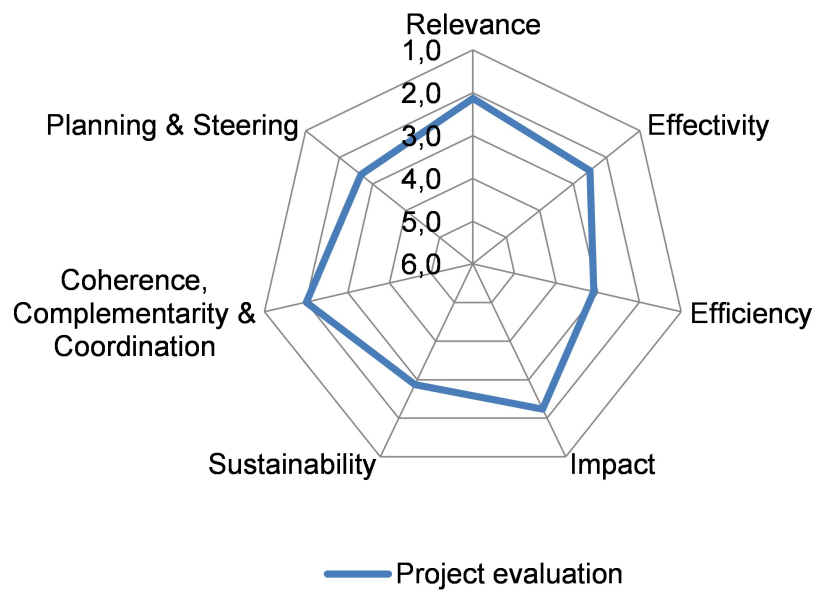


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBE SCHREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Die Waldbestände auf den Philippinen sind in den vergangenen Jahrzehnten dramatisch zurückgegangen. Zwischen 1969 und 2003 gingen jährlich 100.000 ha Waldfläche verloren. Ursachen sind Brandrodung, illegaler Holzeinschlag, Bergbau, Landwirtschaft und andere Formen der Landnutzung. Trotz nationaler Anstrengungen zur Aufforstung und der Einstellung des Holzeinschlags in Naturwäldern schreitet die Entwaldung des Landes weiter voran. Brennpunkte sind die Inseln Mindanao, Samar, Palawan und die Cordillera-Region auf Luzon. Dadurch entstehen große Mengen an Treibhausgas. Auch die Schutzfunktionen der Wälder für Boden, Wasser und Klima sowie die einzigartige Artenvielfalt des Landes sind gefährdet. Gleichzeitig geht die Lebensgrundlage für indigene Völker und lokale Gemeinschaften verloren. In der Vergangenheit wurden deshalb die Rechte der indigenen Bevölkerung gestärkt und Nutzungsrechte am Wald eingeräumt. Ungeachtet der Richtlinien wurden jedoch zahlreiche Probleme und Beschwerden registriert.

Um diesem negativen Trend der Entwaldung zu begegnen, hat die philippinische Regierung eine nationale Strategie zur Reduzierung von Emissionen aus der Entwaldung und Degradierung von Waldbeständen (REDD+) verabschiedet. Aufbauend auf der Nationalen Klimastrategie (2010) und dem Nationalen Klimaaktionsplan (2011–2028) definiert die REDD+-Strategie Aktivitäten, die die Entwaldung bremsen und die Aufforstung und nachhaltige Bewirtschaftung von Waldflächen über den Kohlenstoffhandel fördern sollen. Die Strategie wurde maßgeblich vom IKI-Vorgängerprojekt "Climate relevant Modernisation of the National Forest Policy and Piloting of REDD Measures in the Philippines project", das auch Pilotaktivitäten in Süd-Leyte durchführte, gefördert. Die organisatorischen Strukturen der Regierung und die Fähigkeiten der Verantwortlichen zur Umsetzung und Koordinierung der Strategie waren jedoch unzureichend. Unter anderem fehlten klare Richtlinien und Standards für das REDD+ Vorhaben (Besitzrechte, Registrierung, institutionelle Regelungen), die den Nutzen der indigenen und Lokalbevölkerung sicherstellen.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Die Projektkonzeption zielte darauf ab, dass DENR weitere relevante Behörden, lokale Gemeinschaften und indigene Bevölkerungsgruppen auf den Philippinen ein nationales Regelwerk für die Umsetzung von Maßnahmen nutzen, das auf international anerkannten ökologischen und sozialen Standards beruht (Outcome-Ebene). Die soll dazu beitragen, die Treibhausgasemissionen aus der Entwaldung und Degradierung von Waldbeständen zu verringern, die Artenvielfalt durch nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern zu erhalten und die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern und an den Klimawandel anzupassen (Impakt-Ebene).

Das Outcome sollte über fünf Outputs erreicht werden.

1. Einrichtung eines nationalen Umsetzungs- und Koordinierungssystems für REDD+ durch Strukturen, Instrumente und Kapazitäten für ein nationales Lenkungs-, Überwachungs- und Koordinierungssystem für REDD+, das von allen relevanten Akteuren als Teil eines nationalen REDD+-Systems verwendet wird.
 2. Entwicklung von Finanzierungs- und Vorteilsausgleichsmechanismen für REDD+ über die Entwicklung von Konzepten eines nationalen Finanzierungsmechanismus und eines Mechanismus zur gerechten Aufteilung des Nutzens von REDD+-Vorhaben, einschließlich monetärer und nicht monetärer Anreize für die Implementierung von REDD+ auf den Philippinen.
 3. Integration von ökologischen, sozialen und Governance-Standards (Safeguards) in die Umsetzung von REDD+. Basierend auf einer umfassenden Untersuchung sollten Standards zum Waldmanagement sowie Anwendungsmechanismen erarbeitet und in ein nationales REDD+-System integriert werden.
 4. Flächennutzungsplanung für Waldgebiete und Umsetzung von REDD+ in ausgewählten Gebieten. Flächennutzungspläne für Waldflächen sollten die Grundlage bilden für die Wiederaufforstung und nachhaltige Nutzung von Wäldern, Zonierungsverordnungen für Schutz- und Produktionswälder sowie kritische Habitate, für die Nutzungsrechte in indigenen Stammesgebieten sowie für Ko-Management-Vereinbarungen von Waldflächen.
 5. Bewusstseinsbildung sowie Informations- und Wissensmanagement über die bereitstellungsspezifische Informationen und Kenntnisse zur Implementierung von REDD+ und die zu erwartenden Nutzen.
- Die geplanten Ansätze (z.B. Mehrebenenansatz, Multi-Stakeholder-Beteiligung, rechtebasierter Ansatz) und Annahmen waren größtenteils realistisch; die Risiken für das Projekt wurden realistisch eingeschätzt. Eine aus dem PV abgeleitete Grafik der Theory of Change ist in Annex 5.3 abgebildet.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung zweieinhalb Jahre nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der IKI-Einzelprojektevaluierung (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den OECD/DAC-Kriterien. Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impact, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaspekte bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und Interviews mit Akteur*innen des Projekts und Projektpartnern wie folgt ergänzt: Vertreter*innen des Unterauftragnehmers, von Beratungsunternehmen sowie Einzelberater*innen.

Außerdem wurde eine individuelle Literaturrecherche v.a. zu den Kriterien Relevanz (Kapitel 3.1.), Nachhaltigkeit (Kapitel 3.5) und Kohärenz, Komplementarität und Koordination

2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen IKI-M&E-Hinweise bzw. IKI-Förderinformationen wurden für das Jahr der Beantragung 2012 mit einbezogen.

Die Datenqualität (Projektdokumentation, Interviews, weitere Quellen) wird folgendermaßen beurteilt: Insgesamt war die Datenqualität gut und wies nur hinsichtlich der Finanz- und Operationsplanung Lücken auf. Schwierig gestaltetet sich allerdings die Kontaktaufnahme mit lokalen Regierungsvertreter*innen auf philippinischer Seite aufgrund deren eingeschränkter Erreichbarkeit aufgrund der Corona-Pandemie.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Relevanz	1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI	60 %	2,0
	1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes	25 %	2,5
	1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe	15 %	2,0
Gesamtnote der Relevanz			2,1

LF1.1: Der Grad des geplanten Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI war hoch. Es gab eine klare Ausrichtung des Projektvorschlags (PV) an den Zielen der IKI, wobei die Emissionsreduktion durch REDD+ im Fokus der Maßnahmen stand. Emissionsreduktion wurden auf zweierlei Weise durch das Projekt angestrebt: Indem es die Umsetzung der Philippinischen REDD+-Strategie mittels der Schaffung der nötigen Rahmenbedingungen auf nationaler und lokaler Ebene unterstützte, wurde eine Emissionsreduktion indirekt unterstützt. Eine direkte Emissionsreduzierung fand hingegen durch reduzierte Entwaldung und Forstdegradierung in drei Pilotgebieten statt. Angestrebt war die Reduzierung von 100.000 tCO₂eq. Anpassung an den Klimawandel wurde mittels des Projekts nicht dezidiert verfolgt. Dennoch konnten insbesondere durch Wiederaufforstung und Waldschutz positive Effekte in diesem Bereich erwartet werden. So wurde im PV davon ausgegangen, dass Klimawandel induzierte Katastrophen (z.B. Hangrutsche) reduziert werden und die Resilienz des Regenwaldes erhöht werden kann. Dies wiederum hat positive Effekte auf die von Forstprodukten abhängenden Lebensgrundlagen der Lokalbevölkerung und hilft, die Armut zu bekämpfen. Die REDD+-Maßnahmen, inkl. Forstmanagement (Governance) und -schutz sowie die geförderten Wiederaufforstungsaktivitäten und nachhaltigen Bewirtschaftungsmethoden, dienen dem Erhalt von natürlichen Kohlenstoffsinken. Der Erhalt der Biodiversität war lediglich ein Nebenziel des Vorhabens. In Biodiversitätshotspots sollte das Vorhaben dazu beitragen, Regenwald zu schützen und Praktiken zum Schutz der Artenvielfalt auszubauen. Mittels der Biodiversitäts-Safeguards war beabsichtigt, zu der Biodiversitätskonvention (Convention on Biological Diversity, CBD) und den im Rahmen der CBD vereinbarten Aichi-Zielen beizutragen.

LF1.2: Das Projektkonzept stimmte mit allen relevanten nationalen Sektorstrategien der Philippinen überein. Das Projektkonzept war klar an den nationalen Sektorstrategien bzw. Aktionsplänen der Themen Wald, Biodiversität und Klima ausgerichtet und orientierte sich insbesondere an der philippinischen Nationalen REDD+-Strategie (Philippine National REDD Plus Strategy - PNRPS). Das Vorhaben zielte insbesondere auf die Erarbeitung wichtiger Elemente dieser REDD+-Strategie und leistete einen Beitrag zur Erreichung des Millenniumsentwicklungsziels (MDG) 7 "Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit". Obwohl REDD+ von der philippinischen Verhandlungsführung auf internationalen Klimakonferenzen erfolgreich platziert werden konnte, genoss das REDD+-Konzept keine hohe politische Priorität, ausgelöst u.a. auch durch die ungeklärte Frage der Zuständigkeit für das Thema zwischen DENR und der Klimakommission sowie des recht komplexen Ansatzes. Es wurde von hochrangigen politischen Entscheidungsträger*innen kaum gefördert. Die Umsetzungsvereinbarung wurde erst 2013 - mehr als ein Jahr nach Projektbeginn unterzeichnet. Auf lokaler Ebene hingegen, stießen die praktischen Ansätze zur Verbesserung der Forst-Governance auf breite Zustimmung, wurden sehr geschätzt und trugen zur Emissionsreduktion durch vermiedene Entwaldung und Wiederaufforstung bei. Mehr als 50% der Partnerbeiträge wurden von Lokalverwaltungen bereitgestellt - etwa 400.000,00 € - was deren Interesse und Anerkennung für das Projekt widerspiegelt.

LF1.3: Das Projekt verschaffte der Lokalbevölkerung den Zugang zu und den Nutzen aus Waldressourcen und trug zur Verringerung der Schäden durch klimawandelinduzierte Auswirkungen und somit zum Schutz der Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung bei. Die hohe Relevanz der geplanten Projektaktivitäten für die Bedürfnisse der Zielgruppen wurden auch von einer unabhängigen Evaluierung bestätigt.

3.2 Effektivität

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effektivität	2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht	-	3,0
	2.2 Grad der Erreichung der Outcomes	50 %	3,0
	2.3 Grad der Erreichung der Outputs	50 %	2,0
Gesamtnote Effektivität			2,5

LF2.1: Der Ansatz war sehr ambitioniert und auf nationaler Ebene mit dem Fokus auf Instrumentenentwicklung sehr technisch ausgelegt. Die Nutzung eines REDD+-Gesamtansatzes bzw. seiner durch das Vorhaben entwickelten Komponenten nach einer Laufzeit von fünf Jahren war deshalb nur teilweise realistisch, v.a. in Anbetracht des stark bürokratischen Systems in den Philippinen, der zum Teil konkurrierenden Partnerstruktur zwischen DENR und der Klimakommission sowie der geteilten Umsetzungsverantwortung mit der Ateneo School of Government.

LF2.2: Es gab drei Outcome Indikatoren, von denen nur ein Indikator zu den CO2 Einsparungen voll erreicht wurde. Neben dem direkten Schutz von Waldgebieten förderten Wiederaufforstungs- und Regenerierungsmaßnahmen, Agroforstsysteme und nachhaltige Forstwirtschaft die Reduzierung von CO2-Emissionen. Die anderen Outcome-Indikatoren zur Schaffung eines nationalen Regelwerks für REDD+ sowie zur Nutzung der Ergebnisse für nationale und internationale Politikprozesse wurden nicht vollständig erreicht, da sie auf die Anwendung der Projektergebnisse durch die Zentralregierung bzw. auf deren Institutionalisierung abzielten.

LF2.3: Die geplanten Outputs wurden größtenteils erreicht. Koordinierungsstrukturen wurden ins Leben gerufen, Konzepte und Instrumente erarbeitet und pilotiert, Management- und Nutzungsvereinbarungen in drei Projektgebieten getroffen und der Informations- und Wissensaustausch gefördert (vgl. Anhang 5.2 Outcome/Output Tabelle).

3.3 Effizienz

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Effizienz	3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen	0 %	0,0
	3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele	45 %	2,0
	3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung)	55 %	4,0
Gesamtnote Effizienz			3,1

LF3.1: Im Vergleich zu Maßnahmen anderer Geber kann die Maßnahme als durchaus effizient betrachtet werden. Zudem können die Form der Leistungserbringung (u.a. über eignes Personal, Unterauftragnehmer*innen und Finanzierungsverträge/örtliche Zuschüsse), die Einbindung bestehender Expertise, die klare Zielverfolgung mittels eines entsprechenden Monitoring- und Evaluierungssystems (M&E Systems) und die synergetische Ergänzung mit anderen Initiativen und Projekten als Indikatoren für ein effizientes Projekt gewertet werden. So kamen Finanzierungsverträge und örtliche Zuschüsse in der Kooperation mit Lokalverwaltungen zum Einsatz, um den Verwaltungsaufwand insbesondere für die Umsetzung der kleinteiligen Maßnahmen zu reduzieren. Zudem wurden einige Leistungspakete erfolgreich über erfahrende Consulting-Agenturen (v.a. Deutsche Forst Service GmbH) durchgeführt, wodurch ein schlanker Personalkörper des Projekts von nur fünf Fachkräften ermöglicht wurde. Effizienzeinbußen entstanden hingegen durch Reibungsverluste in der Kooperation mit der Ateneo School of Government. Ferner profitierte das Vorhaben von Partnerbeiträgen, die weit über das geplante Maß hinausgingen, und ergänzte sich synergetisch mit anderen GIZ-Vorhaben im Forst- und Umweltsektor. Dadurch war es möglich, Kosten zu sparen und wichtige Prozesse anzustoßen. Allerdings mussten einige Leistungen, die nicht zufriedenstellend von einem Unterauftragnehmer erbracht wurden, durch zusätzlich eingekaufte Consultingleistungen sowie durch eigenes Personal kompensiert werden. Eine Aussage zur Kosteneffizienz der Emissionsreduktion ist allerdings nicht möglich, da Pilotaktivitäten zu REDD+ auf lokaler Ebene vor allem als Demonstration zum Upscaling genutzt wurden. Die Kosten für Output 4, der die Umsetzung auf lokaler Ebene vorsah, wurden nicht getrennt von den Gesamtkosten aufgeschlüsselt.

Hauptsächlich zielte das Vorhaben auf die Erarbeitung eines nationalen Rahmens für REDD+.

LF3.2: Alle veranschlagten Maßnahmen und Einzelaktivitäten waren erforderlich zur Erreichung der Outputs und des Outcome. Die Einzelaktivitäten, Outputs und Outcome bauten stringent aufeinander auf und bildeten eine konzeptionelle Einheit (vgl. dazu auch LF8.8).

LF3.3: Die Outputs (v.a. pilotierte REDD+-Instrumente, Forstmanagementansätze und konkrete Wiederaufforstungs- bzw. Waldschutzmaßnahmen) wurden auf subnationaler Ebene von Partnerseite stark nachgefragt und direkt genutzt, wodurch zumindest auf dieser Ebene wesentliche Wirkungen erreicht wurden. Die nationalen Akteure jedoch griffen die Leistungen des Projekts kaum auf, nutzten sie nicht zur Etablierung eines nationalen REDD+-Regelwerks und verankerten sie nicht im Politiksystem.

3.4 Impact

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Impact	4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen	80 %	1,8
	4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen	0 %	0,0
	4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse	20 %	4,0
Gesamtnote Impact			2,2

LF4.1: Das Vorhaben konnte durch Reduzierung der Entwaldung um 161 ha pro Jahr und Wiederaufforstung von 7.124 ha in den drei Pilotgebieten der Provinzen Albay, Eastern Samar und Davao Oriental Emissionseinsparungen von 465.000 tCO₂eq erzielen. Geplant waren ursprünglich Emissionseinsparungen von lediglich 100.000 tCO₂eq. Zudem wurden auf Basis der forstlichen Landnutzungspläne 24 Vereinbarungen mit Lokalverwaltungen für den Schutz von insgesamt 180.000 ha Waldfläche - statt der geplanten 150.000 ha - getroffen. Zu erwarten ist durch diese Maßnahmen auch die bessere Anpassung der Pilotgebiete bzw. der Lebensgrundlagen der oft indigenen Lokalbevölkerung an den Klimawandel sowie die Verringerung der Vulnerabilität der Wald-Ökosysteme. Allerdings fehlt für diese Annahme eine schlüssige Anpassungshypothese bzw. Risikoanalyse. Zudem ist fraglich, ob sich die für die agroforstliche Nutzung ausgewiesenen Flächen aufgrund des Klimawandels tatsächlich für die unterstützten Nutzungstypen (z.B. Kaffeeanbau) eignen. Eignungs- bzw.- Risikokarten wurden für diese Nutzungstypen nicht angefertigt, weshalb sich eine Bewertung der verringerten Klimaanfälligkeit nicht ohne weiteres ableiten lässt.

Das Projekt unterstützte erfolgreich die Formulierung der Durchführungsbestimmungen (Implementing Rules and Regulations - IRR) der Umweltstandards der drei Provinzen Albay, Eastern Samar und Davao Oriental - einer wichtigen regulatorischen Voraussetzung für langfristigen Waldschutz und nachhaltige Bewirtschaftung. Zudem wurden Maßnahmen ergriffen, um die Vulnerabilität der Naturwälder zu verringern (z.B. durch Landnutzungspläne, die Etablierung kommunaler Umweltbehörden und freiwilliger Waldwächter*innen).

Klimarelevante Wirkungen wurden mit sozioökonomischen Wirkungen (z.B. Agroforstsysteme mit Kaffee, nachhaltige Waldbewirtschaftung) sinnvoll verknüpft und sicherten die Akzeptanz der Maßnahmen.

LF4.2: Nicht intendierte relevante Wirkungen wurden nicht hervorgerufen.

LF4.3: Der Ansatz als Ganzes wurde weder auf nationaler noch auf lokaler Ebene repliziert. Auf lokaler Ebene fand jedoch eine teilweise Replikation statt. Im Vordergrund stand dabei jedoch nicht der REDD+-Ansatz, sondern Einzelaspekte bzw. -instrumente des Ansatzes. Dies umfasst insbesondere die konkrete Umsetzung bzw. die technischen Aktivitäten (Wiederaufforstung, Agroforstsysteme mit Kaffee, usw.) und einige Ansätze für das nachhaltige Management von Waldflächen (Waldinventur, Forst-Landnutzungspläne, freiwillige vorherige und in Kenntnis der Sachlage gegebene Zustimmung (Free, Prior and Informed Consent - FPIC). Auf nationaler Ebene fand eine Replikation von Einzelinstrumenten statt. Vereinzelt fand eine Replikation von Einzelinstrumenten zum Waldmanagement durch DENR in anderen Gebieten statt - insbesondere von Instrumenten zur Verwaltung von Waldflächen

(Wiederaufforstung, Schutzmaßnahmen, Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteilsausgleich (Access Benefit Sharing - ABS). Zudem wurden dokumentierte Ansätze und Instrumente auf nationaler Ebene als Referenzdokument für die Weiterentwicklung in diesem Sektor oder für das Wissensmanagement (Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen) von DENR verwendet. Ferner wurden die Ergebnisse des Vorhabens diversen Initiativen und Geberorganisationen (z.B. Philippine Tropical Trust Fund, Agence Française de Développement, United States Agency for International Development) vorgestellt, die diese zum Teil in ihre Projektkonzepte einbanden.

3.5 Nachhaltigkeit

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Nachhaltigkeit	5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus	25 %	3,0
	5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende	30 %	2,0
	5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln	20 %	2,0
	5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld	25 %	4,5
Gesamtnote Nachhaltigkeit			3,2

LF5.1: Auf nationaler Ebene wurden die im Rahmen des Vorhabens erarbeiteten Studien, Ansätze und Instrumente bislang nicht in das politische Regelwerk bzw. den normativen Rahmen für REDD+ einbezogen. Allerdings werden die Projektergebnisse als Referenzdokumente für die weitere Bearbeitung des gesamten Themenkomplexes "Nachhaltiges Forstmanagement" sowie für die internationale Positionierung zum Thema REDD+ genutzt und dementsprechend auf der Webseite von DENR aufgeführt. Auf lokaler Ebene wurden Regeln erlassen, die die Instrumente und Ansätze in den Umweltstandards festschreiben. Zudem wurden bei den lokalen Gebietskörperschaften durch Aus- und Fortbildung Kapazitäten geschaffen, diese auch dementsprechend umzusetzen. So kann davon ausgegangen werden, dass sie nach wie vor Anwendung finden.

LF5.2: Auf lokaler Ebene wurden sowohl die politisch-institutionellen Weichenstellungen gelegt, als auch die personellen Kapazitäten geschaffen, um die Instrumente und Ansätze umzusetzen. So wurden die Durchführungsbestimmungen des Umweltkodex der Pilotprovinzen festgelegt. Sie regeln u.a. die Etablierung lokaler Umweltbehörden sowie Verfahren zum nachhaltigen Waldmanagement. Zudem stehen Mitarbeiter*innen der Lokalverwaltungen bereit, die die Umsetzung der Landnutzungspläne im Sinne einer nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und einer sicheren Finanzierung durch kommunale Haushalte forcieren. Auf nationaler Ebene wurden die Instrumente und Ansätze gemeinsam mit den involvierten Behörden entwickelt und grundlegende Kapazitäten und Bewusstsein für das Thema REDD+ etabliert, wodurch zumindest die Grundlagen für die weitere Ausgestaltung des nationalen REDD+ weiterentwickelt wurden.

LF5.3: Auf nationaler Ebene ist es keine Frage der Mittel, die Ergebnisse des Vorhabens weiterzuverfolgen, sondern vielmehr des politischen Willens. Auf lokaler Ebene führte das Projekt Koordinierungstreffen mit anderen Regierungsbehörden, Entwicklungspartnern und Nichtregierungsorganisationen durch, um zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten für die propagierten Waldschutzmaßnahmen zu erschließen. Lokalverwaltungen wurden ferner über Finanzierungsmöglichkeiten des People's Survival Fund und der Forest Foundation Philippines informiert. Diese Möglichkeiten wurden ansatzweise genutzt.

LF5.4: Während ökologische Risiken die Nachhaltigkeit des Projekts kaum bedrohen, gilt dies nicht uneingeschränkt für soziale, politische und wirtschaftliche Risiken. Die Reduktion ökologischer Risiken (z.B. Waldbrandrisiken, Hangrutsche, Überschwemmungen) wird als Zusatznutzen des Ansatzes zum Walderhalt bzw. Wiederaufforstung und Agroforstwirtschaft angestrebt. Somit bestehen keine großen ökologischen Risiken für die Nachhaltigkeit der Projektwirkungen. Allerdings wurden für agroforstwirtschaftliche Zwecke keine Risikoanalysen/suitability maps angefertigt. Die Frage, ob

z.B. Kaffeeplantagen unter zukünftigen Klimaverhältnissen überlebensfähig sind, wird daher nicht beantwortet (vgl. LF4.1). Das nach wie vor konfliktive Umfeld, v.a. in Mindanao, und die widerstreitenden Interessen zwischen der (indigenen) Lokalbevölkerung zur Land- und Waldnutzung und den Bestrebungen der Zentralregierung zur eignen Verwaltung der Waldgebiete bestehen nach wie vor und haben das Potenzial, die Nachhaltigkeit zu gefährden. Partizipative Prozesse werden zum Teil unterbunden bzw. Interessen der einflussreicheren Eliten und zentralen Entscheidungsträger*innen untergeordnet. Zudem besteht nach wie vor das Risiko, dass hohe Personalrotation in den nationalen Behörden (v.a. auf Leitungsebene aufgrund von Wahlen und Beförderungen) sowie Rationalisierungsprozesse der öffentlichen Verwaltung zu geänderten Weichenstellungen führen. Soziale und wirtschaftliche Ungleichheit führt weiterhin dazu, dass die arme ländliche Bevölkerung den Brandrodungsfeldbau und andere nicht-nachhaltige Praktiken praktiziert. Zwar hat der Druck auf die natürlichen Ressourcen durch alternative Einkommensquellen abgenommen, doch ist fraglich, ob dies ausreicht, die Schutzkonzepte auch in der Bevölkerung zu verankern. Das sozio-ökonomische Ungleichgewicht könnte durch die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Pandemie noch verschärft werden. Zudem sind die Mittel vieler Lokalverwaltungen für die Umsetzung von Klima- und Waldschutzmaßnahmen stark limitiert.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Kohärenz, Komplementarität und Koordination	6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes	50 %	2,0
	6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts	25 %	2,0
	6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen	25 %	2,0
Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination			2,0

LF6.1: Die Projektkonzeption und Implementierung geschah in enger Abstimmung mit Vorhaben bzw. Initiativen nationaler und internationaler Akteure (Nationales Aufforstungsprogramm/National Greeing Program (NGP), GIZ Sektorkonzeption "Green Sector Programme"). Komplementarität wird ersichtlich z.B. durch Querbezüge zwischen Projektleistungen im Projektkonzept sowie durch komplementäre Finanzierungen.

LF6.2: Eine Abstimmung und Wissenstransfer mit und zu anderen Gebern fand über das Philippine Development Forum statt. Zudem wurde mittels des Green Sector Forum von Seiten der GIZ ein Gremium geschaffen, durch das es möglich war, GIZ-Vorhaben - finanziert durch unterschiedliche Bundesressorts aufeinander abzustimmen.

LF6.3: Das vom Projekt eingerichtete nationale Projektmanagementkomitee (PMC) - eine Multi-Stakeholder-Plattform - führte zu einem erhöhten Bewusstsein für die verschiedenen Aspekte von REDD+ und förderte den Informationsaustausch unter den verschiedenen Akteur*innen. Gleiches geschah mittels der Technischen Arbeitsgruppen auf Provinzebene (PTWG). Während der gesamten Projektdauer war das PMC maßgeblich an der Umsetzung von REDD+ auf nationaler Ebene beteiligt, und die PTWG übernahm die Steuerungsfunktionen auf subnationaler Ebene. Die effiziente gemeinsame Erreichung von Entwicklungsfortschritten wurde weiterhin durch den nationalen Lenkungsausschuss von GIZ und DENR unterstützt, einer Plattform zur Lösung projektübergreifender Probleme und Aspekte.

3.7 Projektplanung und -steuerung

Kriterium	Leitfrage	Gewichtung	Benotung
Projektplanung & Steuerung	7.1 Grad der Qualität der Projektplanung	50 %	3,3
	7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung	50 %	2,0
Gesamtnote Projektplanung & Steuerung			2,7

LF7.1: Das Projekt war als Folgevorhaben des IKI-Vorgängerprojekts "Climate relevant Modernisation of the National Forest Policy and Piloting of REDD Measures in the Philippines project" konzipiert. Dadurch waren die Rahmenbedingungen bekannt und konnten dementsprechend in der Planung berücksichtigt werden. Zudem wurde die Planung des Projekts an laufenden Initiativen ausgerichtet (z.B. das Nationale Wiederaufforstungsprogramm/NGP). Zielsetzung und Interventionslogik waren jedoch nur teilweise realistisch und bildeten nur bedingt ab, wie Änderungsprozesse auf nationaler Ebene initiiert und begleitet werden sollten. Insbesondere das Outcome und dessen Indikatoren sind sehr ambitioniert, da auf die Schaffung bzw. Nutzung eines nationalen Regelwerks für REDD+ ausgerichtet. Aufgrund des bürokratischen Systems und der durch die Durchführungsorganisation (DO) erkannten Risiken erscheint die Erreichung des Outcome und die Wahl des Ansatzes deshalb nur teilweise realistisch. Nur ansatzweise bildete die Interventionslogik ab, wie die erarbeiteten Instrumente, Ansätze und konkreten Piloterfahrungen in politische Prozesse eingespeist und verankert werden sollten. Die Unterlagen zur jährlichen Aktivitäten- und Budgetplanung waren nur vereinzelt vorhanden und die Projektindikatoren waren nur zum Teil SMART formuliert. Insbesondere auf Outcome-Ebene wiesen die Indikatoren Schwächen auf. Dadurch, dass sie mehrere Zieldimensionen bzw. Aspekte beinhalteten, waren sie nicht spezifisch genug. Der im Projektantrag anvisierte Zeitraum für die Implementierung kann nur teilweise als realistisch eingeschätzt werden. Die Wahlperioden in den Philippinen von drei Jahren, die damit zusammenhängende Personalrotation in den Behörden und die verzögerte Umsetzung von gemeinsam finanzierten Maßnahmen führten zu Verzögerungen in der Projektumsetzung. Ferner stellte sich heraus, dass das Aufsetzen und die Abwicklung von Finanzierungsverträgen und örtlichen Zuschüssen insbesondere für die lokalen Gebietskörperschaften eine administrative Herausforderung darstellten. Zudem dauerte die Unterzeichnung des Umsetzungsabkommens mehr als ein Jahr. Es gab keine dezidierte Exit-Strategie. Vorgesehen war die erfolgreiche Verankerung des REDD+-Regelwerks mitsamt der neuen Ansätze und Instrumente bis Vorhabensende. Auch als absehbar war, dass dieses Outcome nicht erreicht werden würde, wurde keine Exit-Strategie erarbeitet.

LF7.2: Die Grundlagen für eine angemessene Projektsteuerung lag in Form eines adäquaten M&E-Systems vor. Es beinhaltet jene Informationen (Grad der Zielerreichung, Gründe für Abweichungen), die zur Steuerung des Vorhabens gebraucht werden. Inwieweit es tatsächlich für die Anpassung der Umsetzung genutzt wurde, kann nicht abschließend bewertet werden.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Das Projekt war klar auf die Erreichung der Nebenziele der IKI ausgerichtet. Es wies ein hohes Replikationspotenzial pilotierter Ansätze auf: Es war darauf ausgelegt, modellhafte Ansätze anzuwenden bzw. zu entwickeln, die Pilotcharakter besitzen und außerhalb des Projektkontexts weiter repliziert werden können. Zudem sollte über eine Verankerung eines REDD+-Regelwerks auf nationaler Ebene die Rahmenbedingungen für eine Replikation in anderen Provinzen erreicht werden. Ferner leistete es einen Beitrag zum internationalen Klimaregime. So unterstützte das Projekt u.a. die Vorbereitung von Dokumenten, welche die philippinische Delegation bei ihrer Teilnahme an Konferenzen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) und bei internationalen Tagungen nutzten. Darüber hinaus wurden Delegierte von DENR bei ihrer Teilnahme an der UNFCCC-Konferenz der Vertragsparteien (COP 21) in Paris, Frankreich, unterstützt. Außerdem entwickelte das Vorhaben innovative Ansätze in Bezug auf REDD+ (vgl. dazu die LF2.2. und 2.3 zu Outcome bzw. Output-Erreichung sowie Anhang 5.2 Outcome/Output Tabelle).

LF8.2: Alle in der Finanzplanung vorgesehenen Mittel wurden planmäßig ausgegeben und lagen innerhalb der $\pm 20\%$ -Grenze mit Ausnahme der Budgetlinie Finanzierungen/örtliche Zuschüsse, wo 29,4% (70.000,00 €) zu wenig verausgabt wurden. Die Gründe für die Minderausgaben stehen insbesondere in Zusammenhang mit der philippinischen Präsidentschaftswahl im Mai 2016 - und lagen somit außerhalb des Einflussbereichs des Vorhabens. Die Wahl verhinderte, dass Lokalregierungen sechs Monate vor dem Wahltermin finanzielle Verpflichtungen eingingen. Bis Ende 2016 waren die neu gewählten Volksvertreter damit beschäftigt, sich in ihr Amt einzuarbeiten. Finanzierungsverträge konnten in diesem Zeitraum deshalb nicht geschlossen werden.

LF8.3: Der Projektansatz versuchte die vier Nachhaltigkeitsebenen zu bedienen, um dadurch die Wirkungen des Projekts langfristig sichern zu können. Während die ökologische und soziale Dimension über konkrete Maßnahmen und die Ausarbeitung von Richtlinien (Safeguards) hinreichend adressiert wurden, traten Herausforderung bezüglich der wirtschaftlichen und politischen Dimension auf. Zwar stellten die geförderten Agroforstsysteme sowie die Verankerung der Waldschutzmaßnahmen in den lokalen Haushaltsplänen eine wichtige Voraussetzung für die Nachhaltigkeit der Projektmaßnahme dar, doch sind die wirtschaftlichen Zwänge der Lokalbevölkerung und der Kommunen nach wie vor erdrückend. Zudem war es nicht möglich, die Instrumente und Ansätze im nationalen politischen System zu verankern wodurch eine wichtige Voraussetzung für die Nachhaltigkeit der Maßnahme nicht erreicht wurde. Auf subnationaler Ebene konnten hingegen politische Weichenstellungen positiv beeinflusst werden.

LF8.4: Das Umsetzungsabkommen konnte erst mit einer Verspätung von mehr als einem Jahr unterzeichnet werden. Die Umsetzungsaktivitäten vor Ort auf lokaler Ebene starteten deshalb erst 2014. Aufgrund dieser Verzögerungen wurde dem Vorhaben eine kostenneutrale Verlängerung von sechs Monaten bis Ende Oktober 2017 gewährt.

LF8.5: Die Ausarbeitung von ökologischen und sozialen Safeguard-Richtlinien für REDD+ war Teil des Auftrags des Vorhabens (Output 3, vgl. LF2.3 sowie Anhang 5.2 Outcome/Output Tabelle). Auch in der Projektplanung wurden soziale und ökologische Standards berücksichtigt, angefangen von partizipativen Prozessen, Genderberücksichtigung bis hin zu Studien über Landbesitz und dessen Auswirkungen auf Ressourcenschutz.

LF8.6: 43% der geschulten Akteure (knapp 6.000 Teilnehmer*innen) zu REDD+ Ansätzen und -Instrumenten waren Frauen. Zudem war der Aspekt Landbesitz und -nutzung von indigenen Völkern eines der Hauptanliegen des Vorhabens: Unter Beachtung der Prinzipien des FPIC-Ansatzes und unter Nutzung der erarbeiteten Leitfäden zu Standards in der REDD+-Umsetzung wurden zwei Pläne für nachhaltige Entwicklung und Schutz von Stammesgebieten gemeinsam mit den lokalen indigenen Vertreter*innen entwickelt.

LF8.7: Abgesehen von den halbjährlichen Evaluierungen wurden eine Zwischen- und eine Endevaluierung durchgeführt. Dies erscheint der Komplexität sowie der Größe des Vorhabens angemessen.

LF8.8: Die bereits im PV angelegte Vergabe des Output 3 (Safeguards) an die Ateneo School of Government

und damit die geteilte Verantwortung für die Outcome Erreichung, wird auch von der DO im Nachhinein als ungeeignet bewertet. Reibungsverluste entstanden insbesondere hinsichtlich der Einbindung von DENR in die Entwicklung der Safeguard-Instrumente und Ansätze sowie der Qualität der erbrachten Leistungen. Zusatzleistungen mussten erbracht werden, um die entstandenen Defizite auszugleichen.

LF8.9: Auf nationaler Ebene hatte das Vorhaben nur eine indirekte und begrenzte Wirkung auf die Formulierung von Strategien: Elemente der REDD+-Strategie wurden erarbeitet und in der Praxis erprobt, allerdings nicht in verbindlicher Weise festgeschrieben. Zudem unterstützte das Vorhaben der philippinischen Delegation bei internationalen Klimaverhandlungen deren Positionierung zu REDD+. Auf lokaler Ebene wurden Verwaltungsregeln für die Durchführung von Umweltstandards auf Provinzebene festgeschrieben, Pläne zum nachhaltigen Waldschutz erarbeitet und Landnutzungspläne verabschiedet sowie personelle und finanzielle Umsetzungskapazitäten in den subnationalen Umweltbehörden und Lokalverwaltungen entwickelt.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Das Vorhaben setzte an sehr relevanten Aspekten der Schnittmenge Klima und Waldschutz an und versuchte ein politisches Momentum der philippinischen Regierung für REDD+ zu nutzen. Jedoch zeigte sich, dass trotz eines guten holistischen Ansatzes, praxiserprobter Instrumente und wertgeschätzter Ergebnisse auf lokaler Ebene kein Hebel gefunden werden konnte, um maßgebliche Änderungen auf nationaler Ebene zu erreichen. Neben dem volatilen politischen Umfeld (fehlende Kontinuität der Entwicklungsprioritäten, interinstitutionelle Konkurrenz, hohe Personalfuktuation) lag dies auch an internen Aspekten des Vorhabens, wie der ambitionierten Zielsetzung bei limitierter Laufzeit, des recht technokratischen Ansatzes sowie Schwierigkeiten in der abgestimmten Umsetzung mit der Ateneo School of Government. Die Stärke des Vorhabens wurde vor allem auf lokaler Ebene sichtbar. Ownership der Maßnahme durch die Lokalregierungen, Sichtbarkeit der Ergebnisse und zeitnahe Nutzen der Intervention für die Lokalbevölkerung führten zu den positiven Wirkungen.

Die Konsequenzen und Empfehlungen, die sich daraus ergeben, sind für die unterschiedlichen Zielgruppen folgende:

an breite Öffentlichkeit:

- Bearbeitung insbesondere jener Themen, die starken Rückhalt von Partnerseite haben und sowohl einen hohen Impact versprechen als auch unmittelbare positive Wirkungen für die Zielgruppe haben.
- Nutzung konkreter praktischer Maßnahmen und Ergebnisse auf lokaler Ebene, um glaubhaft für Änderungen auf politischer Ebene zu werben.

an das BMU/IKI:

- Ermöglichung längerer Interventionszeiträume oder mehrerer gestaffelter Folgevorhaben, um die Innovationen in den nationalen Strukturen und Prozessen zu institutionalisieren.
- Komplette Vergabe von Vorhaben an Durchführungsorganisationen, die Synergien zu anderen Projekten und Initiativen herstellen können.

an die Durchführungsorganisation:

- Erhöhung der Ownership über engeren Dialog und eine gemeinsame Planung der Projektstrategie mit dem Partner
- Entscheidungsträger („change agents“) sollten in der Hierarchie der jeweiligen Partnerinstitutionen identifiziert und für die Projektvision gewonnen werden, um Veränderungsprozesse in Institutionen zu ermöglichen
- Starke Orientierung der Neuerungen an etablierten Prozessen und Initiativen des Partners, um dort Innovationen dosiert einzuspeisen.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

AFD	Agence Française de Développement
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
CBD	Convention on Biological Diversity
COP	Conference of Parties
DENR	Department of Environment and Natural Resources
DO	Durchführungsorganisation
EUR	Euro
FPIC	Free, Prior and Informed Consent
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
ha	Hektar
IKI	Internationale Klimaschutzinitiative
IKI EPE	IKI-Einzelprojektevaluierung
IRR	Implementing Rules and Regulations
M&E	Monitoring and Evaluation
MDGs	Millennium Development Goals
NGP	National Greening Programme
PMC	Project Management Committee
PNRPS	Philippine National REDD Plus Strategy
PTWG	Provincial Technical Working Group
REDD+	Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation (UNFCCC Programme)
tCO ₂ eq	Tonnen Kohlendioxid Äquivalent
ToC	Theory of Change
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
USAID	United States Agency for International Development

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
Outcome 1: Die Umweltbehörde, andere relevante Regierungsbehörden, Lokalregierungen und lokale Gemeinschaften /Indigene Völker auf den Philippinen wenden ein nationales Regelwerk, das auf international anerkannten ökologischen und sozialen Regularien zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch Abholzung und Walddegradation basiert und dazu beiträgt, Zusatznutzen zu erzielen (Biodiversität sowie Sicherung und Verbesserung des Lebensunterhalts).	Strukturen für die Erfassung, Koordinierung und Steuerung von REDD+ -Aktivitäten auf den Philippinen auf nationaler und dezentraler Ebene, soziale, ökologische und Governance-Standards sowie praxiserprobte Optionen für Finanzierung und Aufteilung des Profits von REDD+ auf der Grundlage klarer Vorschriften und der Definition von Rollen und Aufgaben von Regierungsbehörden sind vorhanden.	75%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Bis 2017 haben die REDD + -Pilotimplementierungen in mindestens drei Gebieten auf Basis einer integrierten Landnutzungsplanung für die Waldflächen und klarer Regelungen für deren Besitz und Schutz mindestens 100.000 t CO2-Emissionen reduziert und gespeichert.	85%
	Die Projektergebnisse wurden in Überarbeitungen, Entscheidungen und Resolutionen auf nationaler und internationaler Ebene einbezogen. Unabhängige Umfragen zeigen eine Zunahme des Wissens und des Bewusstseins auf nationaler und lokaler Ebene über REDD+ und dessen Bedeutung für den Klimaschutz sowie den Schutz der Wälder und der biologischen Vielfalt.	70%
Output 1: Etablierung eines nationalen Umsetzungs- und Koordinierungssystems für REDD+	Bis Ende 2016 werden das Konzept und die Struktur eines nationalen REDD+ -Registers einschließlich erarbeiteter Waldinformationssysteme (FIS, NGP-Datenbank) und zugehöriger Protokolle zur Verwendung durch DENR und CCC unterstützt; 1.2 Bis Ende 2015 werden Schlüsselemente des derzeit für Leyte Island entwickelten subnationalen Pilot-MRV-Systems zur Integration in ein nationales MRV-System eingereicht; 1.3 Bis Ende 2016 sind nationale und regionale Multi-Stakeholder-REDD+ -Gremien (NMRC, PMRC) etabliert, die Leitlinien für die Umsetzung von PNRPS bereitstellen sollen; 1.4 Bis Ende 2016 hat das Projekt eine Reihe von Vorschlägen zur Überarbeitung bestehender und zur Erarbeitung neuer Richtlinien in Bezug auf REDD + eingereicht.	90%
	Bis Ende 2015 werden Schlüsselemente des derzeit für Leyte Island entwickelten subnationalen Pilot-MRV-Systems zur Integration in ein nationales MRV-System eingereicht.	100%
	Bis Ende 2016 sind nationale und regionale Multi-Stakeholder-REDD+ -Gremien (NMRC, PMRC) etabliert, die Leitlinien für die Umsetzung von PNRPS bereitstellen sollen.	70%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Bis Ende 2016 hat das Projekt eine Reihe von Vorschlägen zur Überarbeitung bestehender und zur Erarbeitung neuer Richtlinien in Bezug auf REDD + eingereicht.	100%
Output 2: Entwicklung eines Finanzierungssystems sowie Mechanismen zur gemeinsamen Nutzung des Profits (benefit sharing) für REDD+	Bis Ende 2016 ist ein Konzept für ein REDD+ -Finanzierungssystem, einschließlich nationaler und internationaler Finanzquellen und Mechanismen zur gemeinsamen Nutzung des Profits unter Berücksichtigung des Ressourcenbedarfs auf Regierungsebene und angemessener Anreiz- / Steuerungssysteme für Akteure (lokale Gemeinschaften / indigene Gemeinschaften, Privatsektor) für die REDD+ -Implementierung, erfolgreich getestet und steht zur Verfügung.	100%
Output 3: Integration ökologischer, sozialer und Governance-Standards in die Implementierung von REDD+	Bis 12/2016 wird eine Reihe von ökologischen, sozialen und Governance-Standards in Übereinstimmung mit international anerkannten Regularien, die die bestehenden nationalen Standards (z. B. FPIC) ergänzen, erfolgreich getestet und der Regierung zur Annahme und Umsetzung zur Verfügung gestellt; 3.2 Bis 12/2016 besteht im Rahmen des nationalen REDD+ -Monitoringsystems ein Safeguards Information System (SIS), das den international anerkannten Standards entspricht und auf bestehenden nationale Informationssystemen zu Standards (z. B. zu Gender, Kindern- und Menschenrechten) und zugehörige Protokolle aufbaut; 3.3. Bis 12/2016 zeigen mindestens 65% der Teilnehmenden von Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau (z. B. von NCIP, DENR, anderen Institutionen) ein klares Verständnis der entwickelten Standards und trauen sich deren Anwendung zu.	90%
	Bis 12/2016 wird eine Reihe von ökologischen, sozialen und Governance-Standards in Übereinstimmung mit international anerkannten Regularien, die die bestehenden nationalen Standards (z. B. FPIC) ergänzen, erfolgreich getestet und der Regierung zur Annahme und Umsetzung zur Verfügung gestellt.	90%

Ziel	Indikator	Erreichungsgrad
	Bis 12/2016 zeigen mindestens 65% der Teilnehmenden von Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau (z. B. von NCIP, DENR, anderen Institutionen) ein klares Verständnis der entwickelten Standards und trauen sich deren Anwendung zu.	90%
Output 4: Landnutzungsplanung für Waldgebiete und REDD+ Umsetzung in Pilotgebieten	Bis 04/2017 bestehen Forst-Landnutzungspläne und Co-Management-Vereinbarungen mit klaren Landbesitzvereinbarungen für lokale Gemeinschaften und indigene Gruppen sowie Vereinbarungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt mit lokalen Akteuren für mindestens drei Pilotgebiete mit einer Gesamtwaldfläche von mindestens 150.000 ha; 4.2 Bis 04/2017 wurden REDD + förderfähige Aktivitäten (Vermeidung von Entwaldung und Degradation, Wiederaufforstung, u.a.) in mindestens drei Pilotgebieten zur Emissionsreduzierung und CO2-Bindung durchgeführt.	100%
	Bis 04/2017 wurden REDD + förderfähige Aktivitäten (Vermeidung von Entwaldung und Degradation, Wiederaufforstung, u.a.) in mindestens drei Pilotgebieten zur Emissionsreduzierung und CO2-Bindung durchgeführt.	100%
Output 5: Bewußtseinsbildung, Information und Wissensmanagement	Bis 04/2017 wurden mindestens drei Seminare zum Erfahrungsaustausch über REDD+ mit akademischen Institutionen durchgeführt; 5.2 Bis 04/2017 wurden mindestens drei nationale Workshops zum Wissensaustausch und Lernen über REDD + durchgeführt, die von der philippinischen REDD+ -Fachexpertengruppe geleitet werden; 5.3 Bis 04/2017 wurde mindestens eine Veranstaltung zum Wissensaustausch über REDD + und dessen Vorteile auf regionaler und mindestens eine auf internationaler Ebene organisiert.	100%
	Bis 04/2017 wurden mindestens drei nationale Workshops zum Wissensaustausch und Lernen über REDD + durchgeführt, die von der philippinischen REDD + -Fachexpertengruppe geleitet werden.	100%
	Bis 04/2017 wurde mindestens eine Veranstaltung zum Wissensaustausch über REDD + und dessen Vorteile auf regionaler und mindestens eine auf internationaler Ebene organisiert.	100%

5.3 Theory of change

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

Übergeordnetes Projektziel (Outcome):
 Die Umweltbehörde, andere relevante Regierungsbehörden, Lokalregierungen und lokale Gemeinschaften /Indigene Völker auf den Philippinen wenden ein nationales Regelwerk an, das auf international anerkannten ökologischen und sozialen Regularien zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch Abholzung und Walddegradation basiert und dazu beiträgt, Zusatznutzen zu erzielen (Biodiversität sowie Sicherung und Verbesserung des Lebensunterhalts).

Indikator A: Strukturen für die Erfassung, Koordinierung und Steuerung von REDD+ - Aktivitäten auf den Philippinen auf nationaler und dezentraler Ebene, soziale, ökologische und Governance-Standards sowie praxiserprobte Optionen für Finanzierung und gemeinsame Nutzung des Profits von REDD+ auf der Grundlage klarer Vorschriften und der Definition von Rollen und Aufgaben von Regierungsbehörden sind vorhanden.

Indikator B: Die REDD+ -Pilotimplementierungen haben in mindestens drei Gebieten auf Basis einer integrierten Landnutzungsplanung für die Waldflächen und klarer Regelungen für deren Besitz und Schutz mindestens 100.000 t CO₂-Emissionen reduziert und gespeichert.

Indikator C: Die Projektergebnisse wurden in Überarbeitungen, Entscheidungen und Resolutionen auf nationaler und internationaler Ebene einbezogen. Unabhängige Umfragen zeigen eine Zunahme des Wissens und des Bewusstseins auf nationaler und lokaler Ebene über REDD+ und dessen Bedeutung für den Klimaschutz sowie den Schutz der Wälder und der biologischen Vielfalt.

Unterziel (Output): Etablierung eines nationalen Umsetzungs- und Koordinierungssystems für REDD+

Unterziel (Output): Entwicklung eines Finanzierungssystems sowie Mechanismen zur gemeinsamen Nutzung des Profits (benefit sharing) für REDD+

Unterziel (Output): Integration ökologischer, sozialer und Governance-Standards in die Implementierung von REDD+

Unterziel (Output): Landnutzungsplanung für Waldgebiete und REDD+ Umsetzung in Pilotgebieten

Unterziel (Output): Bewußtseinsbildung, Information und Wissensmanagement

Indikator: Konzept und Struktur eines nationalen REDD+ - Registers unterstützt;

Indikator: nationale und regionale Multi-Stakeholder-REDD+ - Gremien etabliert

Indikator: Konzept für ein REDD+ - Finanzierungssystem, einschließlich Mechanismen zur gemeinsamen Nutzung des Profits, erfolgreich getestet und aufbereitet.

Indikator: Safeguards Information System (SIS) aufgebaut

Indikator: 65% der Ausgebildeten haben Verständnis und trauen sich Anwendung zu.

Indikator: Forst-Landnutzungspläne und Co-Management-Vereinbarungen für drei Pilotgebiete mit 150.000 ha;

Indikator: REDD+ Aktivitäten in drei Pilotgebieten durchgeführt.

Indikator: drei Seminare über REDD+ mit akademischen Institutionen durchgeführt;

Indikator: drei nationale Workshops über REDD+ durchgeführt;

Indikator: eine Veranstaltung über REDD+ auf regionaler und eine auf internationaler Ebene organisiert.

Indikator: Schlüssel-elemente des subnationalen Pilot-MRV-Systems eingereicht;

Indikator: Vorschläge für Richtlinien in Bezug auf REDD+ eingereicht.

Indikator: ökologische, soziale und Governance-Standards getestet und zur Verfügung gestellt;

Projektaktivität:
 Kapazitäts- und Institutionenentwicklung durch Management- und Fachberatung sowie Aufbau eines Beratungsangebots, Konzeptentwicklung und Etablierung intersektoraler Gremien

Projektaktivität:
 Unterstützung der pilothaften Anwendung der Konzepte und Beratungsansätze sowie Umsetzung konkreter REDD+ - Aktivitäten

Projektaktivität:
 Kapazitätsaufbau und Wissensmanagement